

07.12.2013 - 10:59 Uhr

Mediengipfel 2013: Spitzenpolitiker diskutieren EU-Erweiterungspläne - BILD



Lech (ots) -

Quo vadis Europa? Diese Frage stand im Zentrum der Spitzendebatte beim 7. Mediengipfel in Lech am Freitagabend. Wie soll der Weg der europäischen Einigung, der seit der Osterweiterung ins Stocken geraten ist, fortgesetzt werden? Während seitens der politischen Vertreter Südosteuropas ein klares Ja dazu kam, zeigten sich EU-Kommissar Johannes Hahn und die Vertreter des alten Europas deutlich skeptischer. Sie verwiesen auf die zahlreichen internen Strukturprobleme sowohl der EU, als auch der Beitrittskandidaten, die es zuvor zu lösen gelte.

Die traditionelle Spitzendiskussion des Mediengipfels am Freitagabend konnte diesmal auf Grund widriger Wetterverhältnisse zwar nicht wie gewohnt am Gipfel des Rüfikopfs stattfinden. Dennoch verdiente der Austausch auch heuer wieder das Prädikat Gipfeltreffen. Prominente Vertreter der europäischen Politik diskutierten unter der Leitung von ARD-Korrespondentin Susanne Glass die Zukunft der Europäischen Integration.

Zwtl.: Wege aus der Schuldenkrise

Den Auftakt bildete ein Impulsreferat von IHS-Direktor Christian Keuschnigg, der Gründe und mögliche Lösungsansätze für die gegenwärtige Schuldenkrise skizzierte. Sein Fazit: Der Ausweg ist beschwerlich, aber möglich. Auch Deutschland habe mehr als zehn Jahre gebraucht, um sich von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Euro-Krise zu erholen.

Zwtl.: EU als Ziel für Südosteuropa

Im Anschluss erklärte der kroatische Minister für Arbeit und das Pensionswesen, Mirando Mrcic, dass Kroatien glücklich sei, mittlerweile in der EU angekommen zu sein. Wenngleich er zu große Erwartungen dämpfte: "Es wird noch dauern, bis wir konkrete Auswirkungen des EU-Beitritts spüren werden." Spürbar sei bislang erst, dass die internen Probleme Kroatiens, wie die hohe Jugendarbeitslosigkeit und die Staatsverschuldung nunmehr ein Problem im europäischen Zusammenhang darstellen. Dass der Beitritt zur Union für die Staaten Südosteuropas alternativlos ist, sagte der albanische Vize-Außenminister Sokol Dervishaj: "Europa ist eine Einbahnstraße, es führt kein Weg zurück. Die EU ist unser Ziel." Er prangert das Zögern der Mitgliedstaaten gegenüber den beitragswilligen Ländern an, die das als Signal der Geringschätzung ihrer Bemühungen interpretieren würden. Er fordert eine Abkehr von diesen Zweifeln, um auch ein Signal an die Jugend zu senden.

Zwtl.: Skepsis gegenüber Erweiterung bei EU-Ländern

Seitens der EU-Politiker war aber dennoch eine zögerliche Haltung gegenüber den albanischen Beitrittswünschen spürbar. EU-Parlamentarier und Vizepräsident des Europaparlaments Othmar Karas mahnt, dass es zuerst eine Menge dringender interner Probleme zu lösen gelte: "Noch immer herrscht zu viel nationales Denken in der EU vor. Europapolitik muss Innen-, nicht

Außenpolitik sein." Auch EU-Kommissar Johannes Hahn ist vorsichtig, was die Erweiterung der Union angeht. Wenngleich er Albanien durchaus als Kandidat anerkennt: "Albanien muss EU-Mitglied werden. Die Türkei ist hingegen ein schwieriges Thema." Aus Deutschland war Claudia Dörr-Voß, Ministerialdirektorin in der Abteilung für Europapolitik im Wirtschaftsministerium, anwesend. Sie plädierte dafür, Verhandlungen mit Beitrittskandidaten "eher langsam anzugehen". Sie zeigte sich gegenüber Staaten wie Albanien als mögliche Neu-Mitglieder skeptisch.

Zwtl.: Medienakademie liefert Hintergründe

Details zur Diskussion am Freitagabend sowie den DiskutantInnen am Podium finden Sie auf der Homepage der Medienakademie. Hier zeichnen Journalismus-StudentInnen der FH Wien sowie der FH Joanneum Graz unter der Leitung von Publizist Michael Fleischhacker für die Berichterstattung vom 7. Mediengipfel am Arlberg verantwortlich. Mehr Bildmaterial vom Freitagabend finden Sie zum kostenlosen Download unter www.apa-fotoservice.at/galerie/4824

Zwtl.: Zum Mediengipfel am Arlberg

Der Mediengipfel am Arlberg hat sich in den sieben Jahren seines Bestehens zu einem europäischen Forum entwickelt, das alljährlich ganz bewusst in einem exklusiven Kreis von rund 100 Teilnehmern organisiert und abgehalten wird. Der Mediengipfel, der von der Kommunikationsagentur pro.media kommunikation 2007 initiiert wurde, wird neben der Lech Zürs Tourismus GmbH vor allem von der d. swarovski tourism services gmbh, dem Sechs-Sterne Chalet N in Oberlech, sowie von Medienpartnern, wie dem Verband der Auslandspresse in Österreich und Deutschland, ORF, APA - Austria Presse Agentur, na news-aktuell, Der Standard, NZZ-Neue Zürcher Zeitung, Presseclub Concordia und Vorarlberger Medienhaus, sowie dem Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten getragen. Partner des diesjährigen Mediengipfels sind darüber hinaus Intersky, ÖHV - Österreichische Hoteliervereinigung, Mercedes Benz, Gemeinde Lech und das Land Vorarlberg.

Weitere Informationen: www.mediengipfel.at

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

pro.media kommunikation
c/o mag. stefan kröll
maximilianstr. 9
a-6020 innsbruck
t: +43 512 214004 11
f: +43 512 214004 21
m: +43 664 5258868
www.pressezone.at
facebook.com/pressezone
promedia.kroell@pressezone.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1230/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

Medieninhalte



BILD zu TP/OTS - www.apa-fotoservice.at/galerie/4824 Im Bild v.l.n.r. Othmar Karas (Vizepräsident des EU-Parlaments), Susanne Glass (ARD-Korrespondentin für Österreich und Südosteuropa, Wien) und der EU-Kommissar für Regionalpolitik Johannes Hahn.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006561/100748422> abgerufen werden.